

# Thema

## Konzert Coeurs en Choeurs (Herzen im Gleichklang) Palais des Congrès in Paris - 6. Mai 2006



Auf der Grundidee, dass eine Behinderung niemals die dahinterstehende Person verdecken dürfe und auf der Aussage von César Geoffray, dem Begründer von A Cœur Joie, dass „Herzen zur Verständigung dann bereit sind, wenn sich ihre Stimmen zur Musik zusammentun“, erwuchs der Wunsch nach einem Konzert, bei dem Chöre aus behinderten und nicht behinderten Menschen zu gleichen Teilen zusammen musizieren sollten. Ins Rollen gebracht werden konnte diese Initiative durch ein Treffen zwischen Michel Giraud, ehemals Arbeitsminister und in den 60er Jahren Chorleiter von A Cœur Joie, und dem Gründer der Vereinigung der Chöre Behindterter „Handivoix“. Michel, der mein erster Chorleiter war, trat also vor gut zwei Jahren mit der Frage an mich heran, ob unsere Internationale Chorvereinigung das Projekt nicht musikalisch betreuen wolle. Es sollte ein Ereignis mit internationaler Ausstrahlung werden. Ich akzeptierte auf Anhieb, ohne allerdings die Größe der Herausforderung vorausahnen zu können.

Ich machte die Bekanntschaft mit Chören Blinder, Autisten und Mehrfachbehinderter. Ausgehend von einem gemeinsamen Repertoire bat ich den Komponisten Norbert Ott, die Harmonisierung und Orchestrierung vorzunehmen; das Sinfonieorchester der Pariser Universitäten in seiner Gesamtbesetzung von rund 70 Instrumentalist/innen lieh uns dankenswerterweise seine Mitglieder und die Direktion des Palais de Congrès in Paris bot uns den großen Sendesaal mit 4.000 Plätzen an, während das Fernsehen die Veranstaltung live übertrug.

Die großen nationalen Behindertenorganisationen, die Chorvereinigung À Cœur Joie der Île de France, private und öffentliche Finanzpartner zogen an einem Strang, um das Spektakel auf die Beine zu stellen. Die Präsentation des Projekts im Europäischen Musikrat (EMC) in Budapest letztes Jahr trug ein Übriges dazu bei, den Geist des eingeschlagenen Weges in die Welt hinauszutragen.

Der Chorgesang, besonders der, der fusionierende Kräfte freisetzt, ist von sich aus schon der humanistischen Tugend verbunden, von der die Umsetzung eines solchen Ereignisses in seine Tat allerdings mit überwältigender Macht noch einmal Zeugnis ablegt. Viele getrennte Proben in verschiedenen Zusammensetzungen, selbst noch am Tag des Konzertes, gingen der gemeinsamen Verwirklichung voraus. Die Herausforderungen in der logistischen Betreuung der Behinderten und die Auswahl behindertengerechter Räumlichkeiten haben aber letztendlich am Vormittag des Konzerttages doch noch zu einem ersten „Tutti“ geführt.

400 Interpret/innen legten von dieser Herausforderung während zweier Stunden ein überwältigendes Zeugnis darüber ab, dass Chorgesang Quelle einer wahren Teilhabe ist, dass er die durch Behinderung hervorgebrachte Distanz verringern und den Menschen dazu bringen kann, seine ihn bezwingenden Grenzen zu überschreiten. Es ging nicht nur um die gelungene Darbietung musikalischer Arbeit, sondern auch um die Dokumentation der einzelnen Schritte, die zu ihrer Verwirklichung führten und im Besonderen um das Verständnis für die Arbeit mit Behindertengruppen: in der Programmgestaltung wechselten Videosequenzen mit Interviews und dokumentierten so plastisch den zurückgelegten Weg. Vor vollem Auditorium unterstrichen Jeroen Schrijner und Sonja Greiner mit ihrer Anwesenheit die Bedeutung des Projektes, das auch von Europa Cantat getragen wurde. Drei Vertreter der Chorvereinigung NOBU in Norwegen, wobei Kjetil Aamann und Erik Bjarhei verhindert waren, bestätigten, dass der eingeschlagene Weg von „Herzen im Gleichklang“ mitgegangen wird und auf europäische Dimensionen übertragen werden sollte.

Das Konzert nahm mit einem gemeinsamen Auftritt aller Sänger/innen und Musiker/innen zum Arrangement des allseits bekannten « You'll never walk alone » ein rauschendes Ende, wobei nochmals alle zeigten, was es heißt, die Stimme für eine gemeinsame Sache zu erheben, intensive Freude zu wecken und die gemeinsame Teilhabe zu spüren, die der Urquell jeder gesellschaftlichen Teilnahme, über die Grenzen der Behinderung hinweg, ist.

**Thierry Thiébaut**  
Direktor von À Cœur Joie  
Mitglied im Präsidium Europa Cantat